

Dr. Wilh. Kienzls Herz-  
Ahnung

mein armes, liebes Kind!  
Es wird ja alles gut werden.  
Man muß nur wollen! Ver-  
kümmere dich nicht, grüß das  
der ich dich aus Kopf, Herz u.  
d. ich noch herzlich grüßen  
lasse. In die ich dein  
verlassener, aber sonst  
sich wohl befindender  
Wilhelm

I. N. 191. 441

Ergeben.

Frau Lili Kienz

bei Frau Simel

Gmünd  
Theatergasse 14.



Mein liebes Kind! Attnang, 28. Oktober 1780.  
Es ist bald 8 Uhr Abend. Ich habe Glück. Dank  
es geht heute ausnahmsweise ~~in~~ **in** Linz abener Per-  
sonenzug um 9 Uhr 2 Min. nach Linz wo ich circa  
11 Uhr ankommen soll. So kann ich ablo im Linz übermach-  
ten, vorausgesetzt dass ich irgendwo ein Bett finde; denn  
Marianne will ich heute keinesfalls aufstören. Ich sitze  
mit Herrn Oberst Simel in einem gemütlichen Wirts-  
hause nahe am Bahnhof, wo wir eine famose Kalbsleber  
mit Kartoffel zu einem ausgezeichneten Froler Wein genossen  
haben, nachdem wir vorher einen  $7\frac{1}{2}$  stündigen Spazier-  
gang nach Puchheim u. zurück gemacht. Wir unter-  
halten uns immerfort gesprächsweise über alles Mögliche  
Morgen gedanke ich in Linz zu bleiben. Erhole dich recht,